Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Polizei tut was sie kann
Und spielt den bösen Bölimann.

Hingegen die Gerichtsbarkeit
Spielt lieber gute Gütigkeit.

Drum find't der Schlunggi, der gefaßt,
Bald wieder seinen grünen Ast! Bö

Allerdings

In einem Zürcher Straßenbahnwagen hatte ich folgendes Erlebnis:

Saß da eine junge Dame. An ihrer Seite hatte sich ein Leutnant niedergelassen, während auf ihrer anderen Seite der Platz noch leer war. Als Gegenüber hatte sie eine Marktfrau. Kurz vor der Abfahrt kommt noch eine sehr dicke Marktfrau herein, pflanzt sich äußerst ungezwungen auf den leeren Platz und zugleich ein wenig auf die junge Dame. Diese rückt näher gegen den Leutnant heran und wirft der neuen Nachbarin einen empörten Blick zu. Da sagt die ihr gegenübersitzende Frau: «Ja, Fröilein, für zwänzg Rappe chönet Sie nöd uf jeder Siite en Lütnant verlange!» -rb

Zwei mal Räblus:
ZÜRICH — BERN
Stüssihofstatt 15, Tel. 41688 — RAEBLUS STUBE-BAR — Zeughausgasse 5, Tel. 39351
Zwei mal ganz prima!

Dialog um Mitternacht

«Salü Röbu, wie goht's?»
«Jo, es goht wie's halt so goht.»
«So? Denn goht's jo.» Anthony